

# Bestanden: Auf diese Rettungsschwimmer ist Verlass

Neuallermöhe/Reinbek (jhs). 25 Meter schwimmen. Dann einen Fünf-Kilo-Ring aus drei Metern Tiefe an die Wasseroberfläche holen. Anschließend den Klammergriff eines in Not Gerateten lösen, ihn über 25 Meter „abschleppen“, an Land hieven und den Geretteten wiederbeleben – alles ist an einem Stück zu absolvieren, ohne Pause.

Das sind Auszüge aus der „Kombinierten Übung“, dem praktischen Abschluss des dreimonatigen Lehrgangs zum Rettungsschwimmer – das Herzstück dieser Ausbildung des Vereins Sicheres Wasser Wasserrettungs- und Sanitätsdienste (Siwa). „Die Königsdisziplin. Sie muss ohne Fehler absolviert werden. Sonst ist man durchgefallen“, weiß der Vorsitzende Helge von Appen.

„Beim laufenden Kursus“, berichtet Siwa-Sprecherin Monika Retzlaff am Beckenrand des Freizeitbades Reinbek, „haben 16 Teilnehmer mitgemacht. Sieben haben bisher bestanden. Die brauchen wir

auch, weil die Fluktuation jedes Jahr durch Studien- oder Ausbildungsbeginn sehr hoch ist.“ 138 Mitglieder hat Siwa, jetzt mit den Neuzugängen auch 55 Rettungsschwimmer.

Überwacht werden der Allermöher See und die Müsener Badelagune. 23 „Einsätze in Gefahr“ gab es 2016 allein in Neuallermöhe, zweimal wurde es dort brenzlig bei „Lebensrettungen“: So zum Beispiel am 31. August, als ein 27-Jähri-

ger vom 2,50 Meter tiefen Grund des Sees gerettet werden musste. Gut also, dass Siwa vor Ort ist – in der Saison (Ende Mai bis Ende August) sonnabends und sonntags von 14 bis 19 Uhr und täglich in den Sommerferien.

Um den personellen Aderlass aufzufangen, wurden Kooperationspartner gesucht. Wie die Gretel-Bergmann-Schule. Martin Raetz, Sportfachleiter der Neuallermöher

Schule, erinnert sich an den entscheidenden Moment. An das sehr traurige Pfingsten 2012, als zwei 14-Jährige in Allermöhe ertranken: „Spätestens von da an war das Thema an unserer Schule“, sagt Raetz.

Seit 2014 besteht die Kooperation. 14 Gretel-Bergmann-Schüler haben seither den Prüfungsmarathon geschafft, aktuell Sophie Denker, Lena Schulenburg und René Zach. „Ich möchte Verantwortung übernehmen, falls man mal in so eine Situation gerät“, sagt Sophie Denker. Stolz ist auch ihr Mitschüler: „Allein schon die Erfahrung, Rettungsschwimmer zu sein, ist toll. Und es hilft, im Alltag und im Urlaub.“ Ganz geschafft haben es die neuen Rettungsschwimmer aber noch nicht. Zumindest formal: Heute steht noch eine Einweisung in den Wachdienst von Siwa an.

Im Februar beginnt der 13. Ausbildungslehrgang. Einschreibung am Dienstag, 24. Januar, um 18 Uhr in Festenburg, Otto-Grot-Straße 88.



Neue und alte Rettungsschwimmer: Helge von Appen (v.li.), Sophie Denker, René Zach, Lena Schulenburg und Martin Raetz.